

Strategie Kinderleitbild

Gemeinde Root



2025 bis 2032

Entwicklungen im Kinderbereich in der Schweiz S. 4

Grundsätze der Strategie S. 5

Handlungsfelder der Kinder- und Jugendpolitik S. 5 – 11

Lebensraum S. 6

Partizipation S. 7

Zusammenleben und Chancengerechtigkeit S. 8

Wohlbefinden und Schutz S. 9

Umfassende Bildung S. 10

Vernetzung S. 11



Vorwort der Gemeinderätin, Vorgehen der Strategieentwicklung

Analyse, Diagnose und Strategie für Kinder in der Gemeinde

Die Entwicklung der Strategie für Kinder in der Gemeinde basiert auf einem breit abgestützten und koordinierten Prozess. Dabei gingen wir wie folgt vor:

Workshops mit Kindern

In Schulklassen wurden Workshops mit insgesamt 60 Kindern durchgeführt, um ihre Anliegen, Wünsche und Befindlichkeiten direkt zu erfassen.

Interviews mit relevanten Akteuren

Wir führten Gespräche mit Eltern, Vereinen (Pfadi, SK Root, TSV), der Musikschule sowie bestehenden Anbieterinnen, um Erfahrungen und Inputs aus ihrem Umfeld mit Kindern zu erhalten.

Strategie-Workshop mit breiter Beteiligung

Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsinstitutionen, Privatpersonen und weiteren Institutionen der Gemeinde arbeiteten gemeinsam an zentralen Themen und Ansätzen des Kantonalen Kinder- und Jugendleitbildes für die Strategie.

Begleitgruppe

Die Strategieentwicklung wurde von einer Begleitgruppe unterstützt, die aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde sowie relevanter Institutionen bestand.

Die Mitglieder:

Margrit Künzler, Gemeinderätin Root
Sherzad Adel, Leiter Sozialamt Root
Esther Ruckli, Primarschule
Monika Gassmann, SSA
Monika Treuthardt, Schulleitung
Sarah Koch, Turnverein, MuKi
Stefanie Ming, Leiterin Betreuung

Zur fachlichen Unterstützung wurden Karin Buschor und Cyrill Fuchs von der Büro West AG Luzern beauftragt.

Margrit Künzler-Niederberger,
Gemeinderätin Root

Entwicklungen im Kinderbereich in der Schweiz

Die meisten Kinder wachsen in einem Umfeld auf, das sie unterstützt und ihnen viele Möglichkeiten bietet. Trotzdem sind die Chancen für ihre Entwicklung und Gesundheit von Geburt an sehr unterschiedlich. Diese Unterschiede hängen oft von den Mitteln und dem sozialen Status der Familien ab.

In der Gemeinde Root ist die Bevölkerung in den letzten Jahren gewachsen. Das liegt an den guten Arbeitsmöglichkeiten, der Weiterentwicklung des Wohnraums, den guten Schulen und der Gemeindefusion mit Honau. Dadurch gibt es auch mehr Kinder. Gleichzeitig ist die Gesellschaft vielfältiger geworden. Die Werte und Normen ändern sich. Es gibt viele verschiedene Erziehungsstile. Unterschiedliche Bildung, politische oder kulturelle Hintergründe und persönliche Vorstellungen spielen dabei eine Rolle.

Die Menschen ziehen häufiger um, was auch die Kinder betrifft. Sie wechseln öfter ihren Wohnort, müssen neue Freunde finden und sich manchmal in eine neue Kultur oder Sprache einleben.

Freie Zeit

Der Alltag vieler Kinder ist durchgeplant. Oft arbeiten beide Elternteile, und die Kinder haben wenig freie Zeit für Erholung oder Spielen. Verschiedene Studien (wie die Unicef-Kinderrechte-Studie oder die Pro Juventute Stress-Studie) zeigen: Immer mehr Kinder fühlen sich gestresst. Für das Wohl der Kinder ist es aber wichtig, dass sie genug unstrukturierte Freizeit haben, um sich auszuruhen und frei zu spielen.

Lebensräume

In der Schweiz wird viel gebaut, dadurch gibt es weniger freien Raum. Deshalb brauchen wir gut gestaltete, naturnahe Flächen. Kinder und Familien sind dabei eine wichtige Gruppe mit besonderen Bedürfnissen. Kinder brauchen kindgerechte Spielplätze und Freiräume. Grüne Oasen und Erholungsgebiete sind wichtig, damit Kinder sich in ihrer Umgebung frei und sicher draussen bewegen und spielen können.

Analyse/Diagnose 2024 in der Gemeinde Root, Befragung von 60 Kindern, Vereinen, Fachleuten, Begleitgruppe genau beschreiben

Die Kinder fühlen sich mehrheitlich wohl in der Gemeinde Root und das Angebot und die Infrastruktur wird geschätzt.

Das Zusammenleben wird als überwiegend positiv beschrieben, insbesondere durch die integrative Arbeit von Vereinen und Schulen, wobei es noch Verbesserungspotential bei der Einbindung von Kindern mit Migrationshintergrund gibt. Viele Kinder sind aktiv in Freizeitangeboten, wobei Sport und kreative Tätigkeiten besonders beliebt sind. Es gibt zahlreiche Freizeitangebote, doch Wartelisten und unklare Zugänge erschweren manchmal die Teilnahme. Während die meisten Kinder und Eltern sich in Root wohlfühlen, gibt es Sicherheitsbedenken auf Schulwegen und einige unangenehme Orte wie der Bahnhof. Die Kinder äussern den Wunsch nach mehr Mitbestimmung bei der Gestaltung ihrer Freizeitangebote und Schulzeiten. Vereine fördern die multikulturelle Atmosphäre, doch formalisierte Partizipationsmöglichkeiten fehlen. Bildung und frühe Förderung sind gut vernetzt, teilweise kommen bei fremdsprachigen Familien die Informationen ungenügend an. Root bietet viele Unterstützungsangebote, doch nicht alle Familien nutzen diese rechtzeitig.

Grundsätze der Strategie

Grundlage der schweizerischen Kinder- und Jugendpolitik sind die Bundesverfassung, das eidgenössische Kinder- und Jugendförderungsgesetz und die UN-Kinderrechtskonvention (1989). Diese definieren drei Grundpfeiler: Förderung, Mitwirkung und Schutz.

Die Aufgaben der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Luzern werden vom Kanton und von den Gemeinden wahrgenommen. Einen grossen Beitrag leisten auch zahlreiche nicht staatliche Organisationen und private Initiativen. Die Kinder- und Jugendpolitik ist im Leitbild des Kantons beschrieben und dient den Gemeinden als Leitfaden für die kommunale Kinder- und Jugendpolitik.

Verschiedene Akteure in der Gemeinde Root (Behörden, Verwaltungsstellen, Organisationen, Vereine und Verbände) stellen eine Vielzahl von Dienstleistungen und Angeboten zur Verfügung. Freiwilliges Engagement wie auch unterschiedliche Berufsgruppen leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Planung und Umsetzung

Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung ist wichtig, um eine erfolgreiche Kinderpolitik umzusetzen. Die Strategie gibt eine gemeinsame Richtung für alle Beteiligten vor, um das Handeln zu koordinieren.

Die Strategie zum Kinderleitbild wird in der Gemeinde Root verankert, und eine verantwortliche Stelle wird bestimmt. Für die kommenden Jahre werden Prioritäten gesetzt. Jedes Jahr plant die Gemeinde konkrete Massnahmen und stellt dafür die nötigen Finanzen bereit. Die Umsetzung wird laufend überprüft und in die Gesamtstrategie der Gemeinde integriert.

Handlungsfelder der Kinder- und Jugendpolitik

Das Jugendleitbild umfasst folgende Handlungsfelder:

- Lebensraum
- Partizipation
- Zusammenleben und Chancengerechtigkeit
- Wohlbefinden und Schutz
- Umfassende Bildung
- Vernetzung

Die Strategie Kinderleitbild 2032 ist inhaltlich durch Ziele und entsprechenden Massnahmen strukturiert. Einige dieser Massnahmen bauen auf bestehenden Ansätzen auf und sollen fortgeführt oder gegebenenfalls weiterentwickelt werden, andere Massnahmen wurden neu formuliert. Die Ziele und Massnahmen wurden im Rahmen des Strategieworkshops erarbeitet und von den Teilnehmenden festgelegt.

Zielgruppen:

Die Hauptzielgruppe: Kinder von Geburt bis 12 Jahre

Weitere Zielgruppen: Eltern, Erziehungsberechtigte, Vereine, Behörden, Verwaltung, Fachpersonen, Freiwillige



Handlungsfeld Lebensraum

Um was geht es?

Der Lebensraum von Kindern und Jugendlichen umfasst all die Orte, an denen sie sich im Alltag aufhalten, treffen, sich bewegen und leben. Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche in dieser realen, aber auch in der virtuellen Umgebung machen, prägen ihre Entwicklung.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014

Ziele

- Root bietet wohlige, naturnahe Aussenräume, die zum gesunden Aufwachsen von Kindern beitragen.
- In der Gemeinde Root werden die bestehenden Freiräume erhalten und nach Bedarf neue geschaffen.
- In Root gibt es zahlreiche Begegnungs- und Erlebnisorte, die Familien zu gemeinsamen Aktivitäten, Entdecken und Austausch einladen.
- Kinder tragen aktiv dazu bei, Root farbig zu gestalten, indem sie sich an Massnahmen zur Verschönerung und Entwicklung des Ortes beteiligen.
- In Root steht den Kindern ein attraktives Freizeitangebot zur Verfügung.
- Das Vereinsangebot in der Gemeinde soll erhalten bleiben.

Massnahmen

- Root unterstützt die Schaffung attraktiver Freizeitmöglichkeiten für und mit Kindern und sorgt dafür, dass die erforderliche Infrastruktur bereitgestellt wird.
- Die Gemeinde Root gestaltet öffentliche Aufenthaltsbereiche und bezieht dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Altersgruppen ein.
- Bei der Gestaltung von Spielplätzen werden die Bedürfnisse von Kindern und Eltern berücksichtigt und wenn möglich mit ihnen gestaltet und Projekte gemeinsam umgesetzt.
- Weitere Angebote lancieren, z.B. Mutter Kind singen, Rhythmik, Motorik
- Die Vereine werden weiterhin unterstützt.
- Den Tagesstrukturen stehen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung.



Handlungsfeld Partizipation

Um was geht es?

Partizipation steht für Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung, in angemessener Weise bis hin zu selbstbestimmten Formen. Diese Mitwirkung steht Kindern und Jugendlichen grundsätzlich in allen Fragen zu, die ihre Lebenswelten betreffen.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014

Ziele

- Die Anliegen der Kinder sind bekannt und werden berücksichtigt.
- Lebensräume sind auf die Bedürfnisse von Kindern, Eltern und Betreuungspersonen abgestimmt.
- Die Bedingungen und Abläufe der Partizipation für Kinder sind klar.
- Zukünftige Eltern sowie neu zugezogene Familien erhalten umfassende Informationen zu Angeboten für Kinder und Beteiligungsmöglichkeiten.

Massnahmen

- Die Bedürfnisse der Kinder und deren Umfeld werden in regelmässigen Abständen erhoben.
- Kinder werden in die Planungsprozesse einbezogen, insbesondere bei Bauprojekten bei Spielplätzen und anderen Freiräumen. Die Beteiligungsmöglichkeiten der Schule, wie der Klassenrat und der Schüler- und Schülerinnenrat, können für Anliegen der Gemeinde genutzt werden. Die Rahmenbedingungen und Abläufe für Partizipation werden in der Gemeinde und der Schule sichergestellt. Dies umfasst die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen, wie Zeit und Personal, sowie die Gewährleistung einer allgemeinen Verbindlichkeit.
- Ein Willkommenspaket, das alle relevanten Informationen über Kinderbetreuungsangebote, Freizeitaktivitäten und Partizipationsmöglichkeiten für Familien enthält, wird entwickelt.



Handlungsfeld Zusammenleben und Chancen- gerechtigkeit

Um was geht es?

Für ein gelingendes Leben brauchen Kinder und Jugendliche gute Rahmenbedingungen. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind, dass sie an der Gesellschaft teilhaben und sich als Teil der Gesellschaft empfinden. Unabhängig von ihren Startbedingungen sollen alle Kinder und Jugendlichen gerechte Chancen erhalten, ihre Potenziale auszuschöpfen.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014

Ziele

- Root bietet verschiedene Treffpunkte und Begegnungsorte in der Gemeinde oder im Quartier, die Kindern, Eltern und Erziehungsverantwortlichen die Möglichkeit geben, sich kennenzulernen und auszutauschen.
- Die Kinder und ihre Bezugspersonen sind im gesellschaftlichen Leben integriert, um ihre Teilhabe und Unterstützung zu verankern.

Massnahmen

- Regelmässig stattfindende Angebote wie Familientreff und Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen werden initiiert und nach Möglichkeiten von der Gemeinde unterstützt.
- Eltern und Erziehungsverantwortliche werden über verschiedene Angebote und Möglichkeiten passend informiert und beraten. Sie erhalten Informationen, Beratung und Zugang zu Angeboten.
- Für Familien mit Migrationshintergrund gibt es spezielle Angebote zur Sprachförderung, z. B. Spielgruppen mit Sprachunterricht und integrative Betreuungsangebote.
- Neuzugezogene, Familien mit ihrem ersten Kind sowie benachteiligte Familien werden gezielt über die Angebote der Gemeinde informiert. Dazu wird das Angebot der Schlüsselpersonen und der Mütter- und Väterberatung erweitert.



Handlungsfeld

Wohlbefinden und Schutz

Um was geht es?

Wohlbefinden bedeutet, dass Kinder und Jugendliche sich körperlich und psychisch, wie auch in sozialen Beziehungen wohl und sicher fühlen. Sie brauchen Zuwendung und Liebe, Vertrauen und Schutz, damit ihre Entwicklungschancen und ihre Unversehrtheit gewährleistet sind.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014



Ziele

- Eltern und Erziehungsberechtigte werden unterstützt und fühlen sich in ihren Erziehungsaufgaben gestärkt
- Die Sicherheit, der Schutz und das Wohlbefinden der Kinder in Root werden angestrebt, und potenzielle Gefährdungen werden frühzeitig erkannt.

Massnahmen

- Die Aufgaben der Mütter- und Väterberatung werden ausgeweitet und gestärkt.
- Die Fachstelle stellt weiterhin den Erstkontakt mit den Familien durch ein aufsuchendes Angebot, wie zum Beispiel Hausbesuch her. Dies soll gewährleisten, dass ein niedrigschwelliges Beratungs- und Begleitangebot verfügbar ist.
- Im Rahmen des Konzepts zur frühen Förderung werden niederschwellige Anlaufstellen geprüft und bei Bedarf ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung und deren Auftrag werden ebenfalls überprüft und gegebenenfalls an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Die Beratungsangebote (Jufa, SSA) werden den Eltern frühzeitig und in geeigneter Form vorgestellt.



Handlungsfeld

Umfassende Bildung

Um was geht es?

Umfassende Bildung steht für einen lebenslangen, offenen Entwicklungsprozess. Kinder und Jugendliche bilden sich überall: In der Schule, in der Familie und in der Freizeit. Kindern und Jugendlichen ermöglicht umfassende Bildung, sich optimal zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und in der Gesellschaft mitwirken zu können. Dieser Prozess wird gefördert durch geeignete Rahmenbedingungen.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014

Ziele

- Die unterschiedlichen Bildungsinstitutionen in Root (wie Kita, Spielgruppen, Schule etc.) sind bekannt, und Übergänge, wie beispielsweise von der Kita zur Schule, werden aktiv begleitet und unterstützt.
- Die Angebote von Organisationen und Vereinen in der Gemeinde, die Kindern spielerisches Lernen, kreative Entfaltung und Aktivitäten ohne Leistungsdruck ermöglichen, werden gestärkt. Solche Angebote werden weiter gefördert und ausgebaut, um Kindern Freiräume für ihre individuelle Entwicklung zu bieten.
- Die Kommunikation mit fremdsprachigen Eltern /Erziehungsberechtigte wird gewährleistet.

Massnahmen

- Bildungsangebote sind untereinander vernetzt und Übergänge werden koordiniert und kommuniziert.
- Regelmässige Treffen der beteiligten Organisationen und Vereine einrichten, um den Austausch zu fördern und gemeinsame Projekte zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sind und den Leistungsdruck vermeiden.
- Die Kommunikation mit fremdsprachigen Eltern wird überprüft und allenfalls angepasst.



Handlungsfeld Vernetzung

Um was geht es?

Vernetzung bezieht sich hier auf zwei Felder. Das eine sind die Kinder und Jugendlichen, die dank einem guten Netzwerk in ihre Lebenswelt vielfach eingebunden sind. Das zweite Feld sind die Institutionen des professionellen und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbereichs, die – gut vernetzt – wirksamer sind als je einzeln.

Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons
Luzern, Kinder- und Jugendleitbild, Luzern 2014

Ziele

- Schule, Vereine, Beratungs- und Betreuungsinstitutionen und Gemeinde bilden eine vernetzte Einheit, die gemeinsam ein umfassendes und abgestimmtes Angebot für Kinder schafft. Diese Einheit fördert die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihre Integration in die Gemeinschaft zu stärken.

Massnahmen

- Eine zuständige Stelle innerhalb der Gemeindeverwaltung übernimmt die Koordination der Akteure, Angebote und Dienstleistungen im Kinderbereich. Sie erteilt Leistungsaufträge, ist für die Vereinbarungen mit Fachstellen verantwortlich und dient als Anlaufstelle für Fragen und Anliegen.
- Die Akteure im Kinderbereich sind mit den Angeboten und Dienstleistungen für Familien in Root vertraut. Bei Bedarf übernehmen sie eine Vermittlungs- und Informationsfunktion gegenüber Eltern und Erziehungsberechtigten.
- Die Fachpersonen im Kinderbereich (z.B. Schule, Spielgruppe, Mütter- und Väterberatung, Schulsozialarbeit usw.) sind vernetzt und treffen sich regelmässig.
- Die Kommunikationskanäle werden weiterentwickelt und sind für alle Beteiligten zugänglich.
- Das Angebot der Schlüsselpersonen wird gestärkt.



